

hundert; denn schon gegen das Ende des *ersten* Jahrh. nach Chr. Geb. ward alles dem Rhein zunächst liegende Land von dieser Provinz getrennt und dieses in die *Germania Prima*, am Oberrhein (von der Stadt Argentovaria an bis zum Fl. Obringa in der Länge, und vom Rhein an bis zum Fl. Mosella in der Breite) und *Germania secunda*, am Niederrhein (vom Fl. Obringa an nordwärts bis zum Fl. Vahalis in der Länge, und von dem Fl. Mosella und Rhenus an bis zum Fl. Scaldis in der Breite) eingetheilt.

4) Im dritten und vierten Jahrh. nach Chr. Geb. ward endlich die so beschränkte Gallia Belgica wiederum in die *Belgica Prima*, den südlichen Theil der alten Prov. des Augustus, und *Belgica Secunda*, den nördl. Theil derselben geschieden. Nicht lange darauf ward dem Lande der Helvetii und Sequani der Name: *Maxima Sequanorum* ertheilt.

B o d e n.

Im Süden sehr gebirgig und waldig; nach dem Meere zu hügelig und von vielen Morästen und Flüssen durchschnitten. Der grösste Wald in Gallia befand sich in dieser Provinz, die *Arduenna Silva* (Ardennen), der sich zwischen dem Rhenus und den Nervii, Condrusi und Remi befand, von der Mosa durchströmt ward, und die Leodici, Namurei, Atrebatas und Veromandui berührte. Caes. B. G. 5, 3. 6, 29. Tacit. Ann. 3, 42.

H a u p t g e b i r g e.

Drei. 1) *Alpes Penninae*, als Grenzgebirge gegen Süden in der *Maxima Sequanorum*. S. oben S. 60. 2) *Jura* oder *Jurassus*, der die Sequani von den Helvetii trennte. S. oben S. 61. 3) *Vogesus*, der die Sequani, Lingones, Leuci und Mediomatrici von den Rauraci, Tribocci und Vangiones schied. S. oben S. 61.

V o r g e b i r g e.

Eines. *Pr. Itium* oder *Icium* (Gris Nez, am Pas de Calais). S. oben S. 61.

H a u p t f l ü s s e.

1) *Sequana* (Seine), südwestlich. 2) *Rhenus* (Rhein), östlich. 3) *Rhodanus* (Rhône), südlich. Alle Grenzströme. S. oben S. 62 u. 63.